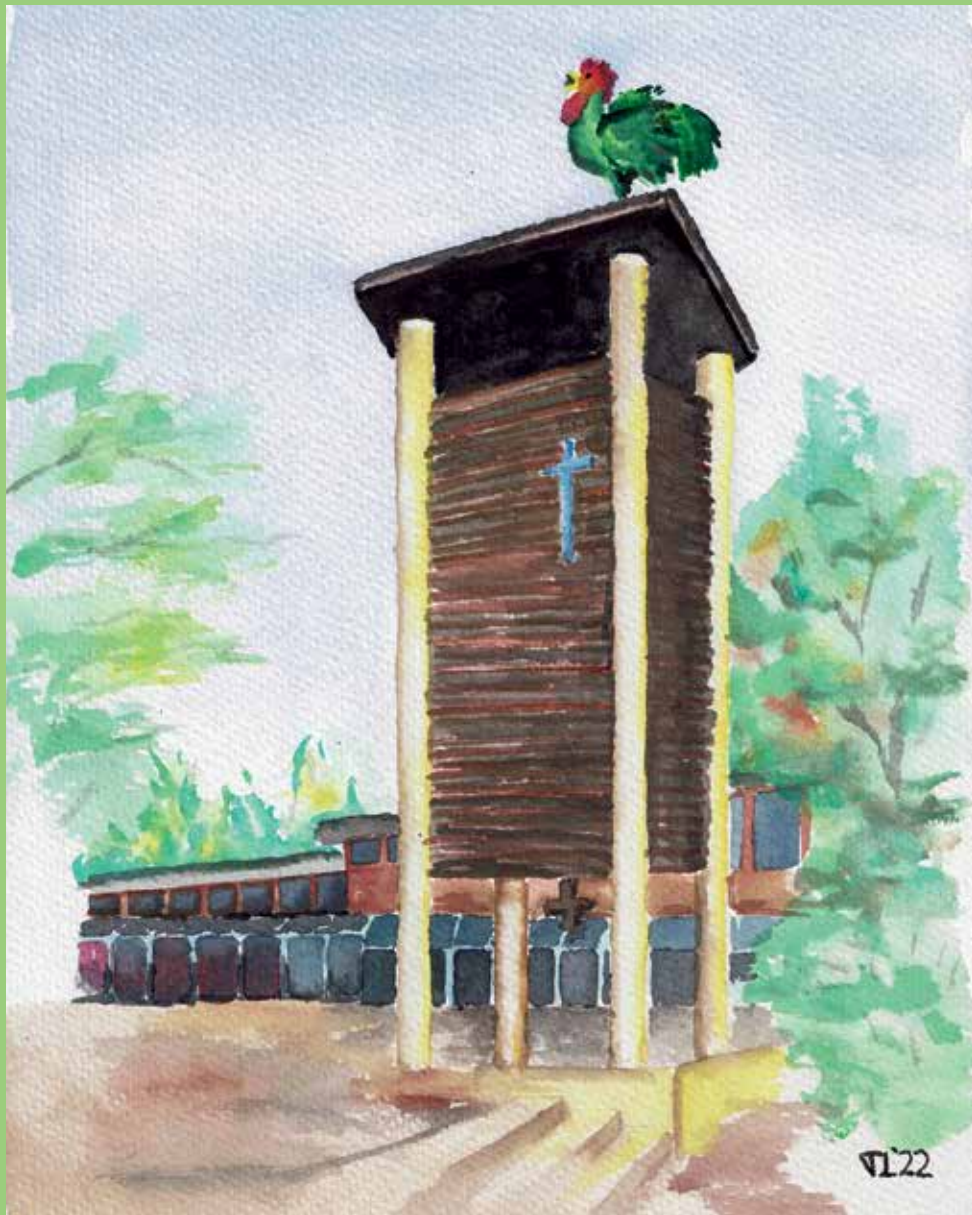


# Umweltbericht 2022

Ortsteil  
Weißbühl  
ev. luth. Kirchengemeinde



**Inhalt**

|  | Seite |
|--|-------|
| <b>Zehn Schritte auf dem Weg zum „Grünen Gockel“</b> . . . . . | 3     |
| <b>Grußworte</b> . . . . .                                     | 4     |
| <b>Wir über uns</b>  |       |
| Lage, Geschichte . . . . .                                     | 7     |
| Gemeindeleben . . . . .  | 9     |
| Meilensteine - Der Neubau . . .                                | 13    |
| Wissen Sie schon? . . . . .                                    | 19    |
| Unser Umfeld . . . . .   | 19    |
| <b>Umweltmanagement</b>  |       |
| Organigramm des Umweltmanagementsystems . . . . .              | 20    |
| Unsere Rechtsverpflichtungen . . .                             | 20    |
| <b>Schöpfungsleitlinien</b> . . . . .                          | 22    |
| <b>Umweltaspekte</b>   |       |
| Kennzahlen . . . . .   | 24    |
| Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte (mit Graphen) . .   | 26    |
| Bewertung (Portfolio) . . . . .                                | 29    |
| <b>Umweltprogramm 2022-2026</b> . . .                          | 31    |
| <b>Nachwort</b> . . . . .                                      | 38    |
| <b>Gültigkeitserklärung, Zertifizierungsurkunde</b> . . . . .  | 39    |



Von vorne nach hinten:  
*Dr. Moritz Müller (Umweltbeauftragter)*  
*Alwin Pfeiffenberger (Auditor)*  
*Dr. Martina Müller-Fassbender (Vertrauensfrau des Kirchenvorstands)*  
*Tanja Lautersack, Joscha Kastenhuber (Vikar), Karin Schaber*  
*Dr. Wolfgang Thumser (Pfarrer)*

**Impressum:**

Herausgeber: Evang.-Luth. Gemeinde Waltenhofen,  
Dietrich Bonhoeffer-Str. 2, 87448 Waltenhofen  
Tel: (0 83 03) 92 36 50; [pfarramt.waltenhofen@elkb.de](mailto:pfarramt.waltenhofen@elkb.de)  
[www.evangelisch-Kempton.de/Waltenhofen](http://www.evangelisch-Kempton.de/Waltenhofen)  
V. i. S. d. P.: Pfarrer Dr. Wolfgang Thumser

Dieser Umweltbericht wird kostenlos verteilt, Auflage 1.350 St.  
und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht.  
Künstlerische Gestaltung: Tanja Lautersack;  
Layout: Karin Schaber; Redaktionsteam: Umweltteam



- 1. Ja, wir wollen etwas tun!** Der Kirchenvorstand beschließt, dass wir uns für das kirchliche Umweltmanagement anmelden. Ein Auditor wird gesucht und gefunden.
- 2. Wir fangen an!** Das Umweltteam wird gebildet. An Ostern feiern wir den Auftakt. Dabei wird die Gemeinde informiert.
- 3. Was wollen wir?** Wir formulieren unsere Ziele und Leitlinien.
- 4. Wo stehen wir bisher?** Wir sammeln Daten, machen eine Bestandsaufnahme.
- 5. Was ist möglich?** Wo besteht der größte Handlungsbedarf? Was ist überhaupt realisierbar?
- 6. Und das wird gemacht!** Wir erstellen ein Umweltprogramm.
- 7. Wir kriegen alles in den Griff** und haben alles im Blick!
- 8. Wir zeigen, was wir schon geschafft haben!** Alle grundlegenden Informationen und Ergebnisse werden in einem Umweltbericht aufbereitet.
- 9. Sind wir zur Zertifizierung bereit?** Mit unserem Auditor prüfen wir, ob alle erforderlichen Daten vorhanden, die Formulare vollständig sind.
- 10. Das Ziel - vorläufig!** Nach externer Überprüfung erhalten wir von der Landeskirche das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ und gehen diesen Weg weiter.





© Indra Baier Müller

## Herausforderungen gemeinsam bewältigen

**Indra Baier Müller, Landrätin Oberallgäu**

Die örtliche evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Waltenhofen hat sich mit der Initiative „Grüner Gockel“ auf den Weg gemacht, um Ressourcen- und Klimaschutz und ein aktives Umweltmanagement zu betreiben. Das Umweltzertifikat zeigt, dass durch viel Engagement und Einsatz schon viel erreicht wurde und die Bewahrung der Schöpfung hier ganz konkret vor Ort gelebt wird.

Durch den ganzheitlichen Ansatz werden sämtliche Potentiale zum Schutz der Umwelt im kirchlichen Umfeld ermittelt und konkrete Maßnahmen festgelegt.

Diese Umweltinitiative ist ein wichtiges Signal, denn uns alle eint der Wille, in einer klimafreundlichen Region zu leben und die großen Herausforderungen beim Klimaschutz und der Energiewende erfolgreich zu bewältigen.

Im Landkreis Oberallgäu haben wir uns ebenfalls ambitionierte Ziele gesetzt und streben Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 an. Das bedeutet, dass wir die Anstrengungen auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung nochmals deutlich intensivieren. Dazu verfolgen wir eine konsequente Strategie und eine ambitionierte Maßnahmenplanung mit der Definition konkreter Meilensteine.

Der Landkreis Oberallgäu will wie die Kirchengemeinde mit gutem Beispiel vorangehen und gemeinsam mit seinen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Verbänden sowie in Kooperation mit den Städten und Gemeinden die Energiewende vorantreiben. Durch eine gemeinsame Anstrengung, gepaart mit der Innovationskraft der Allgäuerinnen und Allgäuer kann es gelingen, gestärkt in eine nachhaltigere Zukunft aufzubrechen. Durch die Schaffung und Verstetigung regionaler und angepasster Wertschöpfungsketten, gepaart mit einem Bewusstsein für die globalen Zusammenhänge, können wir in der Region als Gewinner der Energiewende und als zukunftsträchtiger Standort in die Zukunft vorangehen.

Schön, dass wir die Kirchengemeinde Waltenhofen mit dem „Grünen Gockel“ hier als Gleichgesinnten und Partner mit gutem Vorbild für viele andere Institutionen verankert wissen.

*Indra Baier Müller*



© ELKB / McKee

## Damit es nicht Routine wird

**Wolfgang Schürger, ELKB-Umweltbeauftragter**

Mehr als 20 Jahre schon zeichnet sich die Evangelische Kirchengemeinde Waltenhofen durch einen achtsamen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde und unseren Mitgeschöpfen aus. Das Kirchenzentrum, das im Oktober 2000 eingeweiht wurde, ist weithin sichtbares Zeichen dieser Achtsamkeit.

Vieles ist über die Jahre zur Routine geworden – aber gerade was selbstverständlich erscheint, gerät mitunter wieder in Vergessenheit. Daher ist es gut, sich regelmäßig des Erreichten zu vergewissern und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Ein Umweltmanagementsystem ist dafür ein gutes Instrument: Im jährlichen Rhythmus nimmt das Umweltteam die unterschiedlichen Bereiche in den Blick, in denen die Kirchengemeinde Verantwortung für die Schöpfung wahrnimmt. Im regelmäßigen Umweltbericht, durch Beiträge des Umweltteams im Gemeindebrief, auf der Webseite und bei Gemeindeveranstaltungen wird für Kirchenvorstand und Gemeindeglieder die Umweltbilanz der Kirchengemeinde nachvollziehbar.

Immer wieder überprüfen Umweltteam und Kirchenvorstand im Rahmen des Umweltmanagements, ob es neue ökologische Herausforderungen gibt und wie die Kirchengemeinde auf diese reagieren kann. So lassen sich Krisen wie der aktuelle Energie-notstand dann gemeinsam gut meistern.

Der Grüne Gockel als Wappentier des kirchlichen Umweltmanagements ist dann das sichtbare Zeichen für eine Kirchengemeinde, die sich den Herausforderungen der Gegenwart stellt und Zukunft so gestaltet, dass diese Erde lebenswert bleibt für uns und alle Mitgeschöpfe.

Ich gratuliere der Kirchengemeinde Waltenhofen zur ersten Zertifizierung und wünsche dem Umweltteam und der ganzen Gemeinde für die weitere Arbeit Gottes reichen Segen!

*Wolfgang Schürger*





© Heike Steiger

## Der grüne Gockel kräht uns wach Heike Steiger, Klinkseelsorgerin

Liebe evangelische Kirchengemeinde Waltenhofen,

es ist beeindruckend, wie früh Ihr euch schon habt wecken lassen aus dem schlafwandlerischen Traum, „es wird schon nicht so schlimm werden“.

Schon vor mehr als 20 Jahren hat Eure Kirchengemeinde zusammen mit ebenfalls umweltbewussten Architekten ein sehr gut durchdachtes nachhaltiges

Gemeindezentrum gebaut. Jetzt geht Ihr erneut mit gutem Beispiel voran: Ihr wollt noch nachbessern mit der kirchlichen Umweltzertifizierung „Der grüne Gockel“.

In der Bibel ist es ja ein Hahn, der den leugnenden Petrus wachrüttelt: Durch das Krähen erinnert sich Petrus an das, was Jesus ihm vorausgesagt hat, er erkennt, wie sehr er versagt hat, und er bereut zutiefst - Petrus weint bitterlich.

Erkennen, bereuen und umkehren! Einfach anfangen, es gemeinsam besser zu machen. Hier und jetzt. Damit da, wo „Kirche“ draufsteht, auch ganz entschieden „Bewahrung der Schöpfung“, „Gerechtigkeit“ und „Frieden“ drin ist.

„Der grüne Gockel“ kräht uns wach, wenn wir Gefahr laufen, die Augen wieder zuzumachen – allerdings: Wirklich aufstehen muss jeder selbst. Es ist wie in einer Familie: Wenn alle aufstehen, geht es leichter, als wenn einzelne noch weiterschlafen.

Und: Es sind ja auch schon viele wach. Gehen wir mit ihnen gemeinsam, gerade auch mit der Jugend von Fridays-for-Future. Sie nach Kräften zu unterstützen wird uns alle schneller voranbringen zu unserem Ziel.

Heike Steiger

Karte rechts (OpenStreetMap), s. [www.evangelisch-Kempton.de/Waltenhofen](http://www.evangelisch-Kempton.de/Waltenhofen)  
Gebiet der Kirchengemeinde Waltenhofen / Weitnau mit den Gottesdienststationen (von links nach rechts): evang. Kapelle Seltmans, Auferstehungskirche Waltenhofen, kath. Kapelle Oberdorf  
Fläche: 125 km<sup>2</sup>; Zahl der Gemeindeglieder (2021): 1.623  
Entfernung Waltenhofen-Seltmans: 19 km  
Entfernung Waltenhofen-Schneelöcherhütte: 33 km

## Wir über uns

Kirchengemeinde Waltenhofen mit Weitnau



Evangelisches Gemeindezentrum (2000)  
mit der Auferstehungskirche in Waltenhofen

Evangelische Kapelle  
in Seltmans

### Lage - landschaftliche Prägung

Die evangelische Gemeinde (seit 1972) liegt im südlichen Oberallgäu und umfasst die politischen Gemeinden Waltenhofen und Weitnau. Die Voralpenlandschaft wird vom Illertal geprägt und vom Weitnauer Tal, das von der Argen durchflossen wird. Die Nähe der Berge und der Stadt Kempten zieht Übernachtungsgäste an. Im Sommer kommen viele Badegäste zum Niedereßthofener See. Weitnau ist ein anerkannter Luftkurort für Erholungssuchende.

### Evangelisch im Oberallgäu

Infolge der Industrialisierung zogen z. B. aus Franken oder der Schweiz evangelische Arbeiter\*innen und Beamte aufs katholische Land. So bildeten die Evangelischen diesseits und jenseits der Iller die Kirchengemeinde der Christuskirche. Zu ihr gehörten auch die Evangelischen in und um Seltmans. In Folge des Zweiten Weltkriegs mehrten Flüchtlinge und Vertriebene z. B. aus Ostpreußen und Schlesien die Zahl der Gemeindeglieder. Dies führte 1972 zur selbständigen Kirchengemeinde Waltenhofen.



**Eine offene Gemeinde.** Die seit 50 Jahren bestehende Kirchengemeinde wird auch von den Menschen geprägt, die im Laufe der Zeit hierher ziehen und sich in der Gemeinde einbringen. Das verleiht ihr eine große Offenheit gegenüber anderen Menschen und neuen Gottesdienstformen. Trotz der Neuzuzüge stehen wir als Diasporagemeinde vor der Herausforderung, kreativ mit dem steten Mitgliederschwund umzugehen.

### Alter Zahl der Personen

|        |     |
|--------|-----|
| 0- 10  | 154 |
| 11- 20 | 175 |
| 21- 30 | 180 |
| 31- 40 | 180 |
| 41- 50 | 198 |
| 51- 60 | 221 |
| 61- 70 | 192 |
| 71- 80 | 150 |
| 81- 90 | 122 |
| 91-110 | 13  |

### Anzahl der Haupt- und Nebenamtlichen

|  |     |
|--|-----|
| 1 Pfarrer  | 1   |
| 1 Lehrvikar  | 0,7 |
| 1 Sekretärin                                       | 0,2 |
| 3 Mesner*in/<br>Reinigungskraft/<br>Hausmeister*in | 0,4 |
| 1 Organist*in                                      | 0,1 |
| 10 Musiker*innen<br>auf Honorarbasis               |     |
| <b>79 Ehrenamtliche</b>                            |     |

**Altersstruktur.** Die gleichmäßige Altersverteilung der Gemeindeglieder sowie die Erfahrungen aus dem Gemeindeleben und der Seelsorge lassen darauf schließen, dass bei uns viele - auch konfessionell gemischte - Familien leben.

Bis zum 50. Lebensjahr zählt die Gemeinde derzeit 887 Personen; 698 Personen gehören zur Altersgruppe der über 50-Jährigen.

**Osterkerze aus Bienewachs** (Länge 80 cm Durchmesser 8 cm); dafür haben Mitglieder des örtlichen Imkervereins 3226 g Wachs gespendet. Die selbst hergestellte Silikon-Gußform können andere Kirchengemeinden ausleihen.

Foto: Moritz Müller



### Kindertag

samstags oder sonntags, ca. viermal pro Jahr: Erlebnistag für Kinder ab der 1. Klasse: Wir hören Geschichten, singen, basteln, spielen und essen gemeinsam

### Minitag

samstags, ca. viermal pro Jahr: Erlebnismittag Kinder von 2 bis 6 Jahren entdecken mit ihren Eltern oder Großeltern biblische Geschichten und singen, basteln, spielen und essen miteinander

### Konfi-Treffen

1x wöchentlich und an 2 Wochenenden vor Ort, Konfi-Freizeit in Starnberg bei WDL (Wort des Lebens), gemeinsamer Konfi-Tag in Kempten

### Spielenachmittag

für Erwachsene - jeden 2. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr, außer an Feiertagen

### Frühstückstreffen

freitags, 9 Uhr - monatlich, ab März 2023

### Mittagstisch

am 3. Donnerstag im Monat, 13 Uhr, ab April 2023

### Gemeindefest

an Erntedank; mit Sammlung von Erntedankgaben für die Wärmestube in Kempten

### Gottesdienstnachgespräch

in Waltenhofen einmal im Monat

### öku. Taizé-Andacht

freitags, vierteljährlich reihum in den Kirchengemeinden der kath. Pfarreiengemeinschaft Waltenhofen

### öku. Weltgebetstag

am 1. Freitag im März in Niedersonthofen, Weitnau, Waltenhofen (mit Hegge) und Martinszell

### Projektchor „Die Mabuhay-Geschwister“

zu verschiedenen Anlässen

### Geburtstagsfeier

im Frühjahr, im Bürgerhaus Weitnau

### Adventsnachmittag

in Weitnau am Samstag vor dem 3. Advent

### Bodenbild

offene Kapelle Seltmans, Advent und Ostern

### Atemholen

meditative Andacht, mittwochs, 18 Uhr  
z. B. in der Adventszeit

### Meditativer Tanztreff / Tanz als Gebet

dreimal im Jahr

### Vesper

Brotzeit mit Abendsegen, ab 18 Uhr, im Sommer

### Fahrt ins Grüne

Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln, einmal im Sommer

### World CleanUp Day

Müllsammelaktion im September

### (Kleider-)Tauschparty

Samstagnachmittag, im Frühjahr und Herbst

### Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

dienstags, 19.30 Uhr, monatlich



# Wir über uns

## Gottesdienste und ihre Orte



1

### 1 Auferstehungskirche in Waltenhofen mit Gemeindezentrum und Pfarramt

Jeden Sonntag um 10.15 Uhr wird in der Auferstehungskirche Gottesdienst gefeiert (in der Regel nach Grundform 1), einmal im Monat mit Abendmahlsfeier, außerdem: Familiengottesdienste und Gottesdienste zur Taferinnerung. Einmal im Monat wird zum anschließenden Gottesdienstmachgespräch eingeladen; gelegentlich wird Kirchenkaffee angeboten. Zum Feierabendmahl am 1. Advent werden Referent\*innen eingeladen, um ihr Projekt für die Spendensammlung vorzustellen.



2

### 2 Evangelische Kapelle in Seltmans

1929 ließ Heinrich Nicolaus (+1966), der Besitzer der damaligen Papierfabrik, die ehemalige Feldkapelle für die 60 Evangelischen in und um Seltmans vom Fabrikgrundstück an die Argenbrücke versetzen. Gottesdienste werden hier in der Regel am 2. und 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr gefeiert. Für Veranstaltungen stellt die Gemeinde Weitnau einen Raum im Bürgerhaus zur Verfügung.



3

### 3 Katholische Sebastianskapelle in Oberdorf der katholischen Gemeinde Martinszell

Nach anfänglichen Gottesdiensten im Wohnzimmer einer Flüchtlingsfamilie stellte die katholische Pfarrei die ehemalige Pestkapelle den Evangelischen zur Mitbenutzung zur Verfügung. Gottesdienste in Oberdorf werden an Weihnachten, Silvester, Karfreitag und Pfingstmontag gefeiert. 4 Seit Corona steht dafür auch der Garten der Interessensgemeinschaft Oberdorf-Martinszell (IG OMa) offen.



4



5

### Gottesdienste im Freien

Für Berggottesdienste ist der Stoffelberg am Niedersonthofener See naheliegend. 5 Für die älter gewordenen Gemeindeglieder und Familien mit Kleinkindern wurde die zugänglichere Wachtersalpe zur Alternative - dort werden gerne Taufen gefeiert. Im Gedenkjahr der Reformation bot die Alt-Trauchburg bei Isny Gelegenheit für einen Burggottesdienst. Am Niedersonthofener See fand dieses Jahr erstmals eine Abendandacht statt. Seit Pfingstmontag 2021 bietet in Oberdorf der Garten am Bahnhof Gelegenheit, Gottesdienste zu feiern (s. S. 10).

### 6 Schneelöcherhütte - Selbstversorgerhütte im Gunzesrieder Tal

Seit über 50 Jahren ist sie für die weit verstreute Gemeinde ein gemeinsamer Bezugsort. Unter Einhaltung aller geltenden Sicherheitsbestimmungen dient sie nach wie vor als Treffpunkt für Veranstaltungen bzw. als Rückzugsort für Gemeindeglieder. Dank ihrer Umgebung ist sie ein idealer Ort, um die Natur zu erleben und Fragen zu unserer natürlichen Lebensgrundlage aufzugreifen.



6



#### Gemeindezentrum mit Küche

Für Gemeindefeste, das Osterfrühstück, Feierabendmahl oder den Weltgebetstag der Frauen war die Teeküche im Montage-Gemeindehaus in Rauns (1966-2000) eine Herausforderung. So setzten sich Frauen für eine funktionale Küche im neuen Gebäude ein. Ein Küchenteam nahm bis 2014 den Kochlöffel in die Hand. Ab April 2023 lädt erneut ein Team einmal im Monat öffentlich zum Mittagstisch ein und kocht nach dem Grundsatz: bio - regional - saisonal- fair.



*2000-2014 Als Küchenteam kochten sie u. a. jeden Monat für den Mittagstisch*

#### Kirchenputz im Frühjahr und Herbst

Mit dem neuen Gemeindezentrum war klar, dass die Pflege und Erhaltung des Gebäudes mehr braucht als mit einer Stelle für Mesner\*in/Hausmeister\*in bewerkstelligt werden kann. Aus diesem Grund wurde der Gemeindehausauschuss gegründet und der Kirchenputz ins Leben gerufen.

Neben dem Putzen der Fenster werden so weit wie möglich die festgestellten technischen Mängel behoben und Arbeiten an den Außenanlagen erledigt. Das regelmäßige Schneiden der Rosen und Ausgrasen des Beetes ist ein eigener Aufgabenbereich. *Karin Schaber*



*Pause beim Kirchenputz*



#### Neubau mit ökologischer Grundausrichtung

Viele Jahre feierten wir in Waltenhofen unsere Gottesdienste im Montage-Gemeindehaus in Rauns und daneben auch im Pfarrhaus in Hegge. Nachdem die Räumlichkeiten in Rauns sehr beengt und zudem in die Jahre gekommen waren, wurde der Wunsch nach neuen, zentralen Räumen immer dringlicher. Aber erst Mitte der 1990er Jahre genehmigte die Landeskirche das Bauvorhaben und führte einen Architektenwettbewerb durch.

Das Architekturbüro Lichtblau aus München gewann den Wettbewerb und erhielt den Zuschlag, Architekt Florian Lichtblau begleitete die Baumaßnahmen. Bauherr war die Gesamtkirchengemeinde Kempten. Unter Leitung des damaligen Geschäftsführers Michael Kennerknecht wurde ein beschließender Bauausschuss eingerichtet, dem von unserer Gemeinde Pfarrer Heinz Funk, Dr. Paul Offenberger, Gerd Gläser, Thomas Gläser und Hans Früh angehörten.

#### Konzept

Wir wollten eine Kirche bauen und dabei die Schöpfung bewahren – wie soll das gehen? Dieses Ziel wurde mit einer Vielzahl von Maßnahmen angestrebt: Durch ein zukunftsfähiges Baukonzept konnten wir Ressourcen schonen und die Unterhaltskosten gering halten. Im Rahmen des Neubaus konnte ein ganzes Paket von Maßnahmen umgesetzt werden.



Wichtige Punkte dieses nachhaltigen Gebäudekonzepts sind:

#### Verwendung heimischer Baustoffe – geringe CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Bau

- Fichtenholz aus der Region ist Hauptbestandteil aller Wände und der Decken des gesamten Gemeindezentrums, an der Außenfassade wurden Lärchenbretter verbaut.
- Die Bodenfliesen im Glasgang und im Kirchenraum stammen vom nahegelegenen Grünten-Steinbruch.
- Durch kräftige Dämmung mit Holzfaserplatten konnte ein energetischer Standard weit unter den damaligen Normwerten verwirklicht werden.

#### Nutzung regenerativer Energien – spart Kosten

- Die Räume in Holz-Leichtbauweise können mit der Warmluftheizung in kurzer Zeit aufgeheizt werden.
- Die Zuluft (Frischlufte) für die Warmluftheizung wird im 100 m langen Erdkanal auf ca. 10°-12° Celsius temperiert. Sie durchströmt dann einen Wärmetauscher, in dem 90% der Energie der Abluft an die Zuluft übertragen werden. Was dann noch an Wärme fehlt, wird vom Holzpellet-Ofen nachgeheizt.
- Der Glasgang an der Südseite des Gebäudes dient als zentraler Verbindungsgang und ermöglicht zugleich solare Energiegewinnung durch direkte Sonneneinstrahlung.
- Die Südseite der Sakristei und der Taufkapelle besteht aus Warmluftkollektoren, die darin erwärmte Luft bläst ein Ventilator direkt in den Kirchenraum. Den Strom für den Ventilator liefert ein kleines Solarmodul (s. rechts, Bildmitte). Das System arbeitet damit selbständig und zum Nulltarif.



- Für die Erwärmung des Brauchwassers sind an der Südseite des Pfarrhauses im Obergeschoss Kollektoren angebracht.

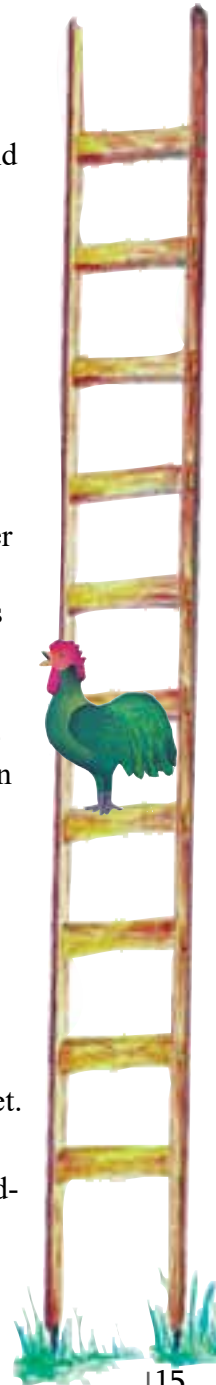
#### Achtsamer Umgang mit Wasser – wenig versiegelt

- Begrünte Dächer auf den Flachdächern von Pfarramt und Gemeindezentrum führen dazu, dass Regenwasser langsamer abläuft – zu beobachten an den transparenten Fallrohren. Außerdem bieten die grünen Dächer Lebensraum, besonders für Insekten.
- Damit möglichst viel Regenwasser versickern kann, wurde soweit möglich auf Versiegelung verzichtet. Auf dem Kirchplatz und den Parkplätzen sind wassergebundene Kiesdecken verbaut.
- In einer unterirdischen Zisterne im Garten kann Regenwasser gesammelt werden.

#### Außenanlagen – bepflanzt mit heimischen Arten

- Die Felsenbirne auf dem Kirchplatz, Apfelbäume entlang der Parkplätze, Rosen an der Plabennecstraße – bei der Bepflanzung wurden konsequent heimische Arten verwendet.
- grüne Dächer, Trockenrasen und Bäume an der Nordseite, Rosen entlang des Geh- und Radweges – auf unserem Grundstück finden sich verschiedene Pflanzenstandorte.

Im Oktober 2000 konnten wir unser neues Zentrum einweihen und freuten uns über das, was wir erreicht hatten.





## Wir bauen eine Kirche und ...

### ökologische Meilensteine

#### Würdigung / Preise

Für die konsequente Beachtung der Nachhaltigkeitsgedanken erhielten wir auch von außen viel Lob und Anerkennung:

- Zuschuss des Bayerischen Wirtschaftsministeriums für das innovative Baukonzept
- Europäischer Solarpreis 2003
- Sipplinger Nadel 2002



#### PV-Anlagen vervollständigen das Energiekonzept

Im Dezember 2002 konnten wir die Sonnenstromanlage (PV) auf dem Kirchendach mit einer Leistung von 8,5 kWp in Betrieb nehmen. Die Finanzierung erfolgte durch Privatdarlehen, überwiegend von Gemeindemitgliedern.

2011 erweiterten wir die PV-Anlage um 10 kWp, sie wurde ebenfalls privat finanziert. Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist, dafür bekommen wir im Rahmen des Erneuerbaren Energie-Gesetzes (EEG) die gesetzlich garantierte Vergütung.

*Die beiden PV-Anlagen auf dem Kirchendach. In den mittleren vier Reihen die Anlage von 2002 (8,58 kWp), die beiden unteren und oberen Reihen sind die Erweiterung von 2011 (10,34 kWp). Gemeinsam erzeugen sie fast doppelt so viel Strom wie im GZ verbraucht wird. Bei der ersten Anlage endet zum 31.12.2022 die garantierte Einspeisevergütung. Ab 2023 wird der erzeugte Strom - soweit möglich - direkt im Gemeindezentrum verbraucht, der Überschuss ins Netz eingespeist.*



*Begrüntes Flachdach im Bild links, unten der Erschließungsgang in Glas als Wärmequelle*

## ... bewahren die Schöpfung

### der Evangelischen Kirchengemeinde

#### Umweltbeauftragte

Damit Nachhaltigkeit und Ökologie nicht aus dem Blick geraten, hat der Kirchenvorstand Umweltbeauftragte benannt:



*Pfarrer Heinz Funk und Dr. Moritz Müller*

- Jochen Stedtfeld (2000 bis 2006)
- Dr. Moritz Müller (seit 2006)

Seit 2008 wird im Gemeindezentrum fair gehandelter Biokaffee aus dem Weltladen aus- geschenkt.

Im Jahr 2010 beschloss der Kirchenvorstand, zukünftig den Strom bei einem zertifizierten Anbieter von Ökostrom zu kaufen (S. 20).

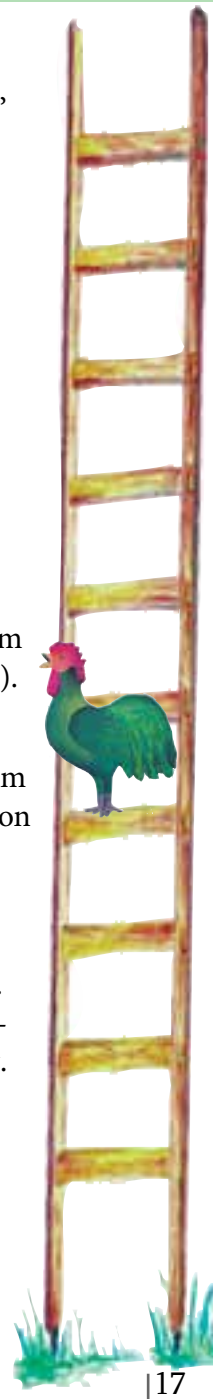
#### Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Die Evangelische Kirche in Bayern strebt Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 an. In unserer Gemeinde sind wir auf diesem Weg schon ein gutes Stück vorangekommen:

- Unsere Hauptgebäude sind gut isoliert.

- Die Wärme für unsere Gebäude kommt aus regenerativen Quellen. Dazu nutzen wir Erdwärme, Solar- energie und Wärmerückgewinnung. Die dann noch fehlende Wärme liefern Holzpellets aus der Region.
- Wir produzieren mit unseren PV-Anlagen mehr Ökostrom als wir verbrauchen.
- Unser Pfarrer fährt in seinem Dienst ein Elektroauto.

*Hans Fröh*



## Wissen Sie noch?

Meilensteine damals



1978 Schulschlussgottesdienst auf dem Stoffelberg zum Thema: „Unser Verhältnis zur Schöpfung und Gottes Verheißung“

Foto: Archiv, Repro: Karin Schaber

**Neue Freude - Einfach leben**  
**4 Gesprächsabende zum Lebensstil**  
im evang. Gemeindehaus Rauns, jeweils von 20 - 22 Uhr

|           |                             |
|-----------|-----------------------------|
| „Brot“:   | Freitag, 27. September 1996 |
| „Sonne“:  | Freitag, 11. Oktober 1996   |
| „Wasser“: | Freitag, 25. Oktober 1996   |
| „Zeit“:   | Freitag, 8. November 1996   |

## Das Umweltmanagementsystem

Aufgabenbeschreibung und -Verteilung

**Der „Grüne Gockel“ - das kirchliche Umweltmanagementsystem.** Als Christinnen und Christen übernehmen wir Verantwortung für unser Handeln auch innerhalb der Kirchengemeinde. Nach einer ausführlichen Bestandsaufnahme haben wir Schöpfungsleitlinien und das Umweltprogramm erarbeitet. Dies wurde durch eine unabhängige Gutachterin zertifiziert.

**Klare Aufgabenverteilung.** Neben den hier allgemein beschriebenen Aufgaben gibt es eine Vielzahl von Teilaufgaben; diese sind im Umweltmanagementhandbuch („Grünes Buch“) aufgeführt. Dort kann die Beschreibung der Aufgaben vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.

### Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Umweltrecht

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. Darin werden auch die Pflichten ermittelt und bewertet, die sich daraus ergeben. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk (ökumenisches Netzwerk kirchliches Umweltmanagement) von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen bewerten wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant:

1. Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement gemäß Versammlungsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3: die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
2. Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den/die zuständige\*n Kaminkehrer\*in.
3. Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen, besonders mit Reinigungsmitteln; dazu eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeitenden gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
4. Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

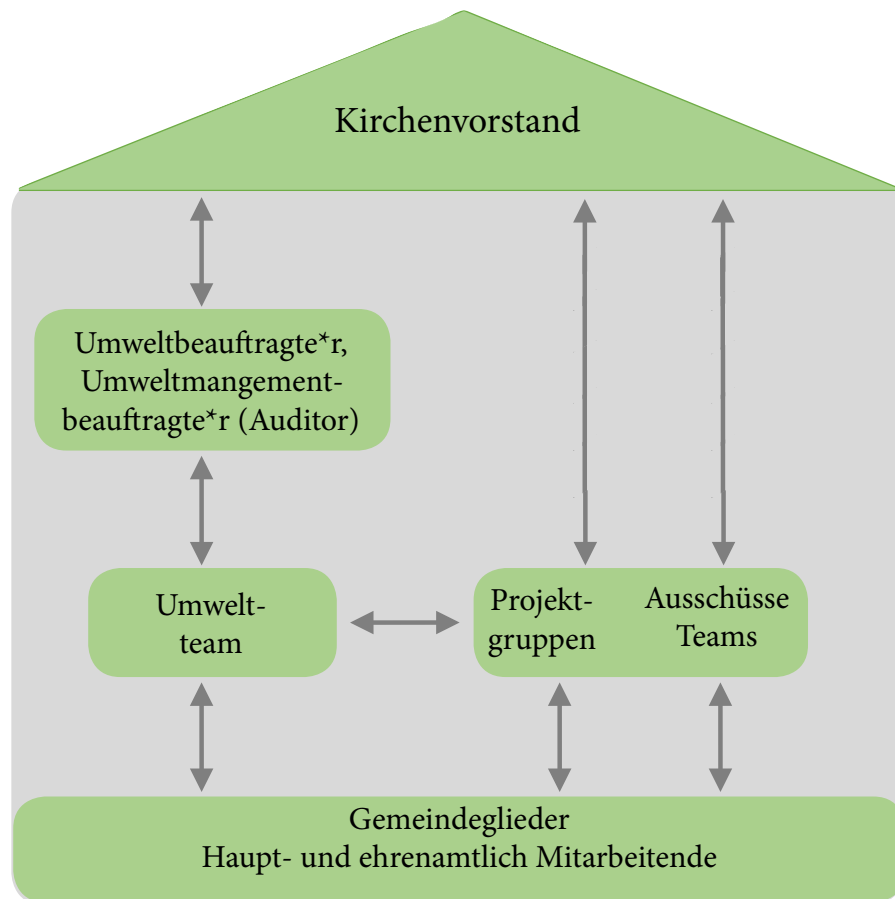


## Unser Umfeld



### Der Kirchenvorstand

- trägt die Gesamtverantwortung
- stellt den „Grünen Gockel“ nach außen dar
- genehmigt haushaltswirksame Maßnahmen
- integriert das Umweltmanagementsystem ins Gesamtkonzept der Gemeindegliederarbeit
- überprüft jährlich das Umweltmanagementsystem nach Bericht des/der Umweltmanagementbeauftragten



### Umweltmanagementbeauftragte\*r (Auditor)

- während der Schulung zum kirchlichen Umweltauditor begleitete er die eigene Gemeinde und koordinierte die Einführung des Umweltmanagementsystems.
- führt das „Grüne Buch“
- kontrolliert die Umsetzung des Umweltprogramms, die Einhaltung langfristiger Ziele und die Beachtung der Rechtsvorschriften
- leitet zusammen mit dem Umweltbeauftragten das Umweltteam

### Umweltbeauftragte\*r

- leitet mit dem Umweltmanagementbeauftragten das Umweltteam
- pflegt den innergemeindlichen Austausch
- knüpft Kontakte nach außen
- vertritt die Anliegen des „Grünen Gockel“ nach außen

### Ausschüsse und Teams

- Gemeindehausausschuss
- Hüttenausschuss
- Vorplatzausschuss
- Bildungsteam
- Küchenteam
- Predigerrunde

### Projektgruppen für aktuelle Vorhaben

- werden zeitweilig tätig
- bearbeiten spezielle Aufgaben
- erarbeiten Lösungsvorschläge für Teilbereiche
- entwickeln Strategien zur Umsetzung

### Mitarbeitende, Gemeindeglieder

- werden informiert und motiviert
- engagieren sich im Umweltteam, in Ausschüssen und weiteren Teams
- äußern Anregungen und Wünsche
- unterbreiten Verbesserungsvorschläge

### Umweltteam

- richtet das Umweltmanagementsystem ein, erhält es aufrecht und entwickelt es weiter
- erfasst Daten und Kennzahlen
- setzt das Umweltprogramm um
- erstellt den Umweltbericht
- informiert Mitarbeitende
- initiiert Fortbildungen
- arbeitet beim internen Audit mit



### Präambel

Wir glauben an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Wir vertrauen darauf, dass Gott seine Schöpfung bewahrt.

Zusammen mit allem Geschaffenen seufzen wir aber auch über Unheil und Zerstörung. Wir erschrecken über eigene Schuld. Wir sehnen uns nach dem verheißenen Frieden der Schöpfung.

Aus dieser Verheißung empfangen wir Hoffnung. Darum wollen wir tun, was in unserer Kraft steht, um diesem Ziel näher zu kommen.

### Für die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Waltenhofen und Weitnau bedeutet dies:

#### 1 Glaube und Verkündigung

Der Schöpfungsglaube ist zentraler Bestandteil unseres christlichen Selbstverständnisses und unserer kirchlichen Verkündigung.

#### 2 Bildung

Themen der Schöpfungstheologie und der Umweltethik machen wir zum dauerhaften Thema unserer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei orientieren wir uns an einem weiten Bildungsansatz, der Wahrnehmen, Wissen, Reflektieren und Urteilen sowie konkretes Handeln umfasst.

#### 3 Gesetzliche Standards

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorschriften, ohne uns rein an Mindeststandards zu orientieren. Ebenso halten wir unsere Selbstverpflichtungen ein.

#### 4 Kontinuität

Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Zielsetzung und unser konkretes Handeln, um uns stetig zu verbessern. Zur Dokumentation nutzen wir das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“. Es ermöglicht uns die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltsleistungen, indem wir fortlaufend alle umweltrelevanten Aspekte erheben, bewerten und Maßnahmen zur Verbesserung unterstützen.

#### 5 Konkrete Ziele

Bei allen Vorhaben suchen wir nach gemeinsamen Wegen, die Mensch und Umwelt generationenübergreifend nach unserem Wissensstand und Vermögen am wenigsten belasten. Wir orientieren uns am Ziel der Klimaneutralität und der Verringerung des ökologischen Fußabdruckes. Mit natürlichen Ressourcen gehen wir sparsam und verantwortungsvoll um. In unserem Einkaufsverhalten wollen wir nach dem Grundsatz „bio-regional-fair“ handeln.

#### 6 Breite Beteiligung

Als Kirche verstehen wir uns als Gemeinschaft der Gläubigen. Wir sind davon überzeugt, dass verantwortungsvolles Bebauen und Pflegen der Schöpfung auch und gerade in der Kirche eine Aufgabe ist, die nur in Gemeinschaft angegangen werden kann. Wir verpflichten uns, offen für eine breite Beteiligung an unseren Umweltaktivitäten einzuladen und zu werben.

#### 7 Öffentlichkeit und Kooperation

Wir verpflichten uns, regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten zu informieren, uns aktiv am öffentlichen Diskurs zu beteiligen und in unserem Umfeld mit kirchlichen und außerkirchlichen Gruppen zusammenzuarbeiten. Unsere Leitlinien werden veröffentlicht.

#### 8 Verantwortliches Leitungsgremium

Diese Leitlinien wurden von unserem Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 14.12.2021 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Dasselbe Gremium hat am 13.12.2022 rechtliche Ergänzungen beschlossen und in Kraft gesetzt.



# Wieviel wir verbrauchen?

Kennzahlen für den Bemessungszeitraum 2018-2021

| Kennzahl                           | Einheit             | 2018     | 2019     | 2020     | 2021     |
|------------------------------------|---------------------|----------|----------|----------|----------|
| <b>Bezugsgrößen</b>                |                     |          |          |          |          |
| Mitarbeitende                      | MA                  | 1,7      | 1,7      | 1,7      | 2,4      |
| Gemeindeglieder                    | Gg                  | 1.639,0  | 1.652,0  | 1.646,0  | 1.623,0  |
| Nutzfläche                         | m <sup>2</sup>      | 566,6    | 566,6    | 566,6    | 566,6    |
| <b>Energieeffizienz: Wärme</b>     |                     |          |          |          |          |
| Wärmemenge unbereinigt             | kWh                 | 28.579   | 27.228   | 24.156   | 31.321   |
| Klimafaktor - KF -                 |                     | 0,97     | 0,91     | 0,93     | 0,84     |
| Wärmemenge bereinigt               | kWh                 | 27.626   | 24.687   | 22.465   | 26.310   |
| Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>     | kWh/m <sup>2</sup>  | 49       | 44       | 40       | 46       |
| Wärmemenge ber./Gg                 | kWh/Gg              | 17       | 15       | 14       | 16       |
| Wärmemenge ber./MA                 | kWh/MA              | 16.251   | 14.522   | 13.215   | 10.962   |
| CO <sub>2</sub> e-Emissionen Wärme | t CO <sub>2</sub> e | 1,3      | 1,2      | 1,1      | 1,4      |
| Wärmekosten                        | Euro                | 1.948    | 1.445    | 2.124    | 1.378    |
| <b>Energieeffizienz: Strom</b>     |                     |          |          |          |          |
| ges. Stromverbrauch                | kWh                 | 6.864,0  | 6.326,0  | 6.473,0  | 6.361,0  |
| Strommenge/m <sup>2</sup>          | kWh/m <sup>2</sup>  | 12,1     | 11,2     | 11,4     | 11,2     |
| Strommenge/Gg                      | kWh/Gg              | 4,2      | 3,8      | 3,9      | 3,9      |
| Strommenge/MA                      | kWh/MA              | 4.037,9  | 3.721,3  | 3.807,6  | 2.650,6  |
| CO <sub>2</sub> e-Emissionen Strom | t CO <sub>2</sub> e | 0,27     | 0,25     | 0,26     | 0,25     |
| Stromkosten                        | Euro                | 2.008    | 1.940    | 2.016    | 2.015    |
| <b>Erneuerbare Energien</b>        |                     |          |          |          |          |
| ges. Energieverbrauch              | MWh                 | 35,4     | 33,6     | 30,6     | 37,7     |
| davon aus EE-Quellen               | MWh                 | 35,4     | 33,6     | 30,6     | 37,7     |
| Anteil aus EE-Quellen              | %                   | 100,0    | 100,0    | 100,0    | 100,0    |
| Anteil aus EE-Wärme                | %                   | 100,0    | 100,0    | 100,0    | 100,0    |
| Anteil aus EE-Strom                | %                   | 100,0    | 100,0    | 100,0    | 100,0    |
| Energieverbrauch/m <sup>2</sup>    | kWh/m <sup>2</sup>  | 62,6     | 59,2     | 54,1     | 66,5     |
| Energieverbrauch/Gg                | kWh/Gg              | 21,6     | 20,3     | 18,6     | 23,2     |
| Energieverbrauch/MA                | kWh/MA              | 20.849,0 | 19.737,8 | 18.017,0 | 15.701,0 |
| Erzeugung reg. Strom               | kWh                 | 16.197,0 | 16.076,0 | 15.978,0 | 13.796,0 |

## Bezugsgrößen

- **Mitarbeitende** (MA: hauptamtlich/nebenamtlich): Pfarrer, Sekretärin, Mesner\*innen, Organist\*innen; Teilstellen sind auf eine 40-Stunden-Woche umgerechnet. Im März 2021 begann Joscha Kastenhuber sein Vikariat in unserer Gemeinde, dies erklärt den Anstieg bei den Mitarbeitenden.
- **Gemeindeglieder** (Gg), s. Verbrauch/Gg = je Gemeindeglied
- **Nutzfläche** der drei Gebäude: Pfarramt, Gemeindezentrum, Kapelle in Seltmans

## Wärmeenergie

- **unbereinigt**: tatsächlich verbrauchte Menge.
- **bereinigt**: Um dies mit anderen Gemeinden z. B. in milderer Gegenden vergleichen zu können, wird mit einem Klimafaktor umgerechnet (--> bereinigt). Der Bezugsort ist Würzburg. Hätten wir das gleiche Klima wie Würzburg, würde unser Verbrauch 2021 an Stelle 31.321 kWh nur bei 26.310 kWh liegen, wäre also um etwa 16% niedriger. In den weiteren Zeilen wird der Verbrauch auf die Fläche (/m<sup>2</sup>) und auf die Gemeindeglieder (/Gg) bezogen.

| Kennzahl  | Einheit                        | 2018    | 2019    | 2020    | 2021    |
|---|--------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| <b>Wasser-Verbrauch</b>                                       |                                |         |         |         |         |
| ges. Wasserverbrauch  | m <sup>3</sup>                 | 56,00   | 43,00   | 41,00   | 40,00   |
| Wasserverbrauch/m <sup>2</sup>                                | m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> | 0,10    | 0,08    | 0,07    | 0,07    |
| Wasserverbrauch/Gg  | m <sup>3</sup> /Gg             | 0,03    | 0,03    | 0,02    | 0,02    |
| Wasserverbrauch/MA  | m <sup>3</sup> /MA             | 32,83   | 25,25   | 23,94   | 16,48   |
| Wasserkosten  | Euro                           | 201,00  | 264,00  | 239,00  | 250,00  |
| <b>Materialeffizienz: Papier</b>                              |                                |         |         |         |         |
| ges. Papierverbrauch  | kg                             | 8       | 45      | 70      | 48      |
| Recyclingpapier   | %Anteil                        | 33      | --      | 4       | 52      |
| FSC-Papier  | %Anteil                        | 67      | 44      | 82      | 48      |
| Frischfaserpapier   | %Anteil                        | --      | 56      | 14      | --      |
| Papiermenge/Gg  | kg/Gg                          | 0,005   | 0,027   | 0,043   | 0,030   |
| CO <sub>2</sub> e-Emissionen Papier                           | t CO <sub>2</sub> e            | 0,01    | 0,04    | 0,07    | 0,04    |
| Papierkosten  | Euro                           | 32      | 128     | 121     | 138     |
| <b>Abfall-Entsorgung</b>                                      |                                |         |         |         |         |
| ges. Abfallaufkommen  | m <sup>3</sup>                 | 3,2     | 3,2     | 3,2     | 3,2     |
| Rest-Abfall   | m <sup>3</sup>                 | 0,3     | 0,3     | 0,3     | 0,3     |
| Papier-Abfall   | m <sup>3</sup>                 | 1,9     | 1,9     | 1,9     | 1,9     |
| Verpackungs-Abfall  | m <sup>3</sup>                 | 1,0     | 1,0     | 1,0     | 1,0     |
| ges. Abfallmenge/m <sup>2</sup>                               | ltr/m <sup>2</sup>             | 5,7     | 5,7     | 5,7     | 5,7     |
| ges. Abfallmenge/Gg   | ltr/Gg                         | 2,0     | 1,9     | 2,0     | 2,0     |
| ges. Abfallmenge/MA   | ltr/MA                         | 1.891,2 | 1.891,2 | 1.891,2 | 1.339,6 |
| Abfallkosten  | Euro                           | 66,0    | 66,0    | 66,0    | 73,0    |
| <b>Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt</b> |                                |         |         |         |         |
| ges. Grundstücksfläche  | m <sup>2</sup>                 | 3.092,0 | 3.092,0 | 3.092,0 | 3.092,0 |
| überbaute Fläche  | m <sup>2</sup>                 | 418,0   | 418,0   | 418,0   | 418,0   |
| begrünte Fläche   | m <sup>2</sup>                 | 1.772,0 | 1.772,0 | 1.772,0 | 1.772,0 |
| teildurchlässige Fläche                                       | m <sup>2</sup>                 | 902,0   | 902,0   | 902,0   | 902,0   |
| <b>Emissionen</b>   |                                |         |         |         |         |
| CO <sub>2</sub> e-Emissionen Energie                          | t CO <sub>2</sub> e            | 1,6     | 1,5     | 1,3     | 1,7     |
| CO <sub>2</sub> e-Emissionen/m <sup>2</sup>                   | kg CO <sub>2</sub> e           | 2,7     | 2,6     | 2,4     | 2,9     |
| ges. CO <sub>2</sub> e-Emissionen                             | t CO <sub>2</sub> e            | 1,6     | 1,5     | 1,4     | 1,7     |
| ges. CO <sub>2</sub> e-Emissionen/Gg                          | kg CO <sub>2</sub> e           | 1,0     | 0,9     | 0,9     | 1,0     |

Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ... ) liegen keine Angaben vor. (Die eingesetzten Anlagentypen/-größen erfordern keine Messpflichten).

**CO<sub>2</sub>e** - Alle Klimagase in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**Papier** - Um Preisvorteile zu nutzen, wird Papier in größeren Mengen gekauft. Die weitreichenden Vorräte erklären den großen Unterschied.

**Abfall-Entsorgung** - Verpackungen, Wertstoffe, Grünabfälle sind kostenfrei am Wertstoffhof / an Wertstoffinseln abzugeben. Für Problemabfälle gibt es am Werstoffhof 2x jährlich eine Abgabemöglichkeit.

## Flächenverbrauch - begrünte Fläche

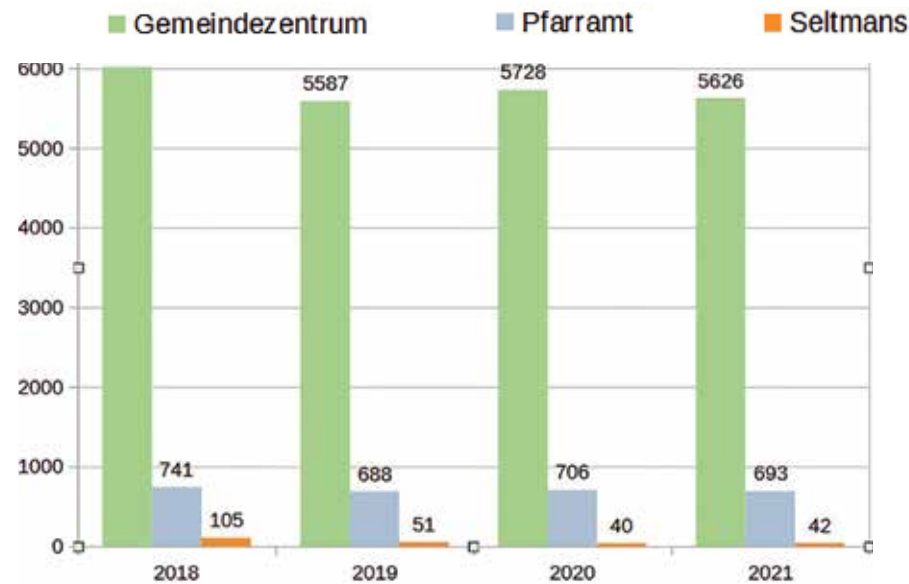
Knapp 320 m<sup>2</sup> der begrünten Fläche sind Gründächer auf dem Gemeindezentrum und dem Pfarramt.

Hans Früh



### Stromverbrauch

Unser vergleichsweise geringer Wärmebedarf ist nur durch eine aufwändige Technik (Erdkanal, Wärmerückgewinnung, zentrale Be- und Entlüftung) möglich, diese wiederum verursacht einen relativ hohen Stromverbrauch durch die Elektromotoren. - Damit der Erdkanal gut funktioniert, wird für einen ständigen Luftstrom gesorgt, die Ventilatoren laufen deshalb ununterbrochen. Ihre Drehzahl wird der jeweiligen Wärmeanforderung angepasst.



### Öko-Strom

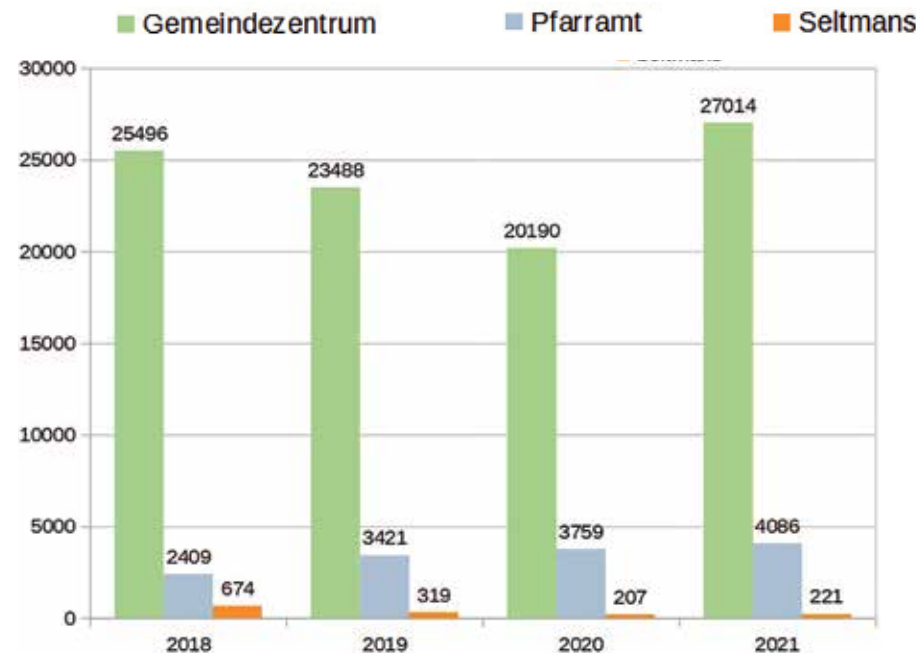
Den Strom liefern die Elektrizitätswerke Schönau Vertriebs GmbH (EWS). Mit dem Zertifikat „Geprüfter Ökostrom“ ist u. a. garantiert, dass der bezogene Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien erzeugt wird und mindestens zu 70 % aus geprüften Neuanlagen stammt.



### Wärmeenergie-Verbrauch

- Die Kapelle in Seltmans: Die „altertümliche“ elektrische Bankheizung sorgt im Winter für Wärme während der Gottesdienste (2x im Monat).
- Gemeindeforum und Pfarramt werden über die Energiezentrale (s. S. 12/13) durch die Pellet-Heizung versorgt (Typ: Hargassner, RPP 25 - 60 kW Leistung). Die Pellets kommen vom Biomassehof Kempten.

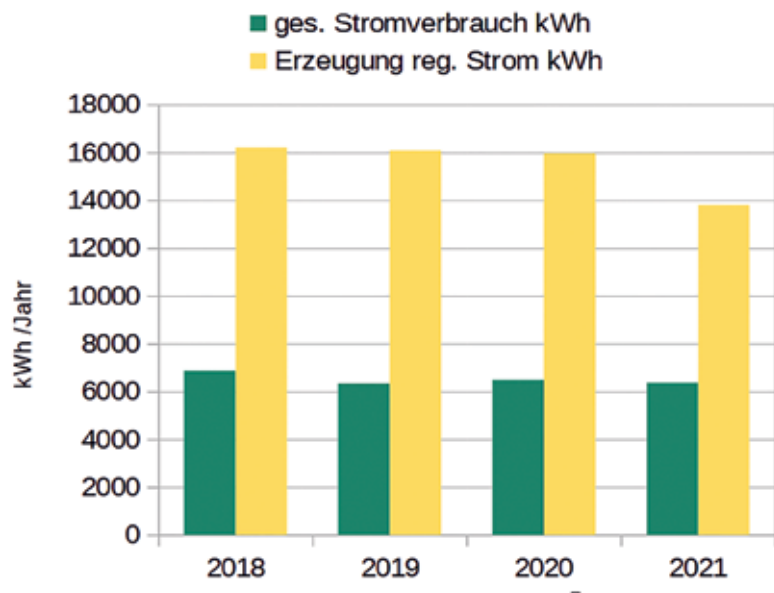
Der Wärmebedarf erhöhte sich 2021, da für den Lehrvikar ein zusätzlicher Arbeitsraum beheizt wurde.



### Finanzwesen

Für unsere Kirchengemeinde sind die wichtigsten Aktivpositionen des Etats zum einen die jährlichen Zuweisungen der Landeskirche, zum anderen das Kirchgeld, das die Gemeinde jedes Jahr für einen Ausgabenschwerpunkt erbittet. Für besondere Investitionen können wir beim Dekanat Ergänzungszuweisungen (ERZ) oder Sonderzuweisungen aus dem einbehaltenen Kirchgeld beantragen.

### Stromverbrauch - Stromerzeugung



#### Erneuerbare Energie

Durch unsere beiden PV-Anlagen auf dem Kirchendach erzeugen wir in etwa doppelt so viel Strom wie wir verbrauchen. Inzwischen beziehen wir unsere gesamte Energie aus regenerativen Quellen: Holzpellets für die Wärme, Strom vom zertifizierten Ökostromanbieter.

#### (Finanzwesen - Fortsetzung)

Der Förderverein bezahlt oder bezuschusst insbesondere Maßnahmen, die außerhalb des kirchlichen Etats liegen. Dazu gehört z. B. die Umgestaltung des Vorplatzes.

Jährlich erheben wir fünf Kollekten für die eigene Gemeinde. Daneben gehen Einzelspenden in unterschiedlicher Höhe ein.

#### Beschaffung

Getränke und Lebensmittel werden vor Ort von regionalen Anbietern und möglichst in Bio-Qualität gekauft. Bei Veranstaltungen wird immer (auch) Leitungswasser angeboten. Bei Büroartikeln werden durch die Bestellung in größeren Einheiten (z. B. Recyclingpapier) Preisvorteile genutzt.



*Für die Sammlung von Ideen per Handschrift oder per Mail: Briefkasten an der Info-Wand im Gemeindezentrum in Waltenhofen, „Nistkasten“ in der Kapelle in Seltmans und eine E-Mail-Adresse: [gruenergockel.waltenhofen@posteo.de](mailto:gruenergockel.waltenhofen@posteo.de)*

Am 11. August 2020 beschloss unser Kirchenvorstand, das kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ in unserer Gemeinde einzuführen. Im Frühjahr 2021 bildete sich das Umweltteam, das die Auftaktveranstaltung für Ostern plante. Bedingt durch den Lockdown wegen Corona wurden die Gemeindeglieder schriftlich informiert und zum Mitmachen aufgerufen.

Ganz bewusst wurde eine breite Beteiligung der Gemeinde angestrebt. Dazu wurde im Gemeindebrief berichtet, in persönlichen Gesprächen fand ein lebhafter Austausch statt, wir befragten haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende.

**Mehr als hundert und eine Idee.** Neben der Bestandsaufnahme - um den Ist-Zustand der Gebäude und der verschiedenen Tätigkeitsbereiche festzustellen - gingen 138 Vorschläge ein, was oder wie etwas zugunsten eines umweltgerechteren Lebensstils verbessert werden könnte.

#### Umweltaspekte - Bewertung ihrer Auswirkungen

**auf die Umwelt.** All diese Ideen wurden aus den verschiedenen Bereichen den entsprechenden Umweltaspekten zugeordnet. Im Hinblick auf ihre Auswirkungen für die Umwelt ist die Frage: Wie hoch ist jeweils die Relevanz für die Umwelt? Wie leicht oder aufwändig ist ihre Umsetzung?

Bestimmungen des Umweltrechts sowie mögliche Risikopotentiale wurden dabei berücksichtigt.



### Vorrangige Umweltaspekte - Bewertung anhand der Tabelle

Aufgrund der Bewertung mit Hilfe der Portfolio-Analyse ergeben sich sieben Umweltaspekte, die für unsere Kirchengemeinde von Bedeutung sind. Davon wurden fünf mit hoher Punktzahl (6-9 Punkte) eingestuft, also mit hoher Priorität; zwei wurden mit mittlerer Priorität (3-4 Punkte) eingestuft.

Mit mindestens vier Punkten werden diese Aspekte vorrangig in das nachfolgende Umweltprogramm aufgenommen. Dort haben wir die Ziele und Maßnahmen für die nächsten vier Jahre festgelegt.

### Portfolio-Analyse:

|                |           |                            |                             |  |
|----------------|-----------|----------------------------|-----------------------------|--|
| Umweltrelevanz | 3-hoch    | Verkehr<br>3               | Energie (Wärme/ Strom)<br>6 | Kapitalwesen<br>Interne-<br>Externe Kommunikation<br>9 |
|                | 2-mittel  |                            | Außenanlagen<br>4           | Beschaffungswesen<br>Bildung<br>6                      |
|                | 1-niedrig | Öffentlichkeitsarbeit<br>1 |                             |  |
|                |           | 1-niedrig                  | 2-mittel                    | 3-hoch   |
|                |           | Verbesserungspotential     |                             |  |

### Kapitalwesen - übergemeindlicher Einsatz finanzieller Mittel

Die Frage ist, wie innerhalb unserer Gesamtkirchenverwaltung die begrenzten finanziellen Mittel mit größtmöglichem Effekt eingesetzt werden können. So scheint es sinnvoll, wenn unsere Gemeinde mit ihrem bereits energetisch weit optimierten Gebäude auf ihr zustehende Finanzmittel verzichtet, um in anderen Gemeinden ökologische Verbesserungen zu ermöglichen, die einen weit größeren Effekt haben können als vergleichbare Aktionen bei uns.

### Kommunikation - intern/extern

Neben der Kommunikation innerhalb der Gemeinde stellte sich als wesentlicher Umweltaspekt der Austausch und das Zusammenwirken mit anderen Gemeinden heraus:

### Wunschzettel der Gemeinden im Dekanatsbezirk

**an das Dekanat.** Von den 23 Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk Kempten befinden sich zur Zeit neun auf dem Weg zur Umweltzertifizierung. Dabei sieht sich jede Gemeinde immer wieder vor ähnliche Probleme gestellt, die bewältigt werden müssen.

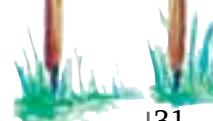
Deshalb bildeten vier Umweltbeauftragte ein „Gockel-Wunschzettel-Team“ und formulierten Anregungen, wie das Dekanat Hilfe leisten könnte.

Das Anliegen ist, die Gemeinden beim Zertifizierungsprozess zu unterstützen und noch unentschlossene Gemeinden zu ermutigen, sich auf den Weg zum „Grünen Gockel“ zu machen.

### Bildung - für Herz - Hand und Fuß - und Verstand

Erlebnisorientiert, ganz praktisch und/oder informativ: Vielseitige Veranstaltungen sollen Menschen zusammenbringen, um sich mit den Anliegen des „Grünen Gockel“ zu beschäftigen, über Themen kontrovers zu diskutieren und bei sich Möglichkeiten für einen nachhaltigeren Lebensstil zu entdecken.

Um solchen Veranstaltungen im Gemeindeleben einen festen Platz zu geben, wurde das Bildungsteam gegründet.





**Energieverbrauch** - In unseren Gebäuden wollen wir bis zur Rezertifizierung 2026 den jährlichen Energieverbrauch um fünf Prozent reduzieren. Hierbei hilft uns die Erfassung unserer Kennzahlen (Verbräuche) der letzten Jahre und ihre Speicherung im Grünen Datenkonto der ELKB. Basis ist der mittlere Verbrauch der Jahre 2018/19 (vor dem Corona-Lockdown). Konkret soll Beleuchtung reduziert werden und Räume nur für die jeweilige Nutzung beheizt werden. Bei Neuanschaffungen von Elektrogeräten soll auf eine bestmögliche Energieeffizienz geachtet werden – es sollen aber keine noch funktionierenden Geräte getauscht werden, da die Herstellung neuer Geräte viel Energie verbraucht.

**Beschaffungswesen - Leitfäden für Anschaffungen/Einkäufe aller Art.** Ob Bürobedarf, Putzmittel, Lebensmittel - alle Mitarbeitende sollen in die Lage versetzt werden, möglichst nachhaltig, ökologisch, fair und regional einzukaufen. Dazu werden Leitfäden erstellt und vom Kirchenvorstand beschlossen.

**Außenanlagen - Mehr Lebensraum für heimische Pflanzen und Tiere.** Nach dem Pflanzen der Elsbeere vor 2 Jahren, dem Anbringen von Fledermauskästen und dem Nistkasten für Turmfalken soll bei den Außenanlagen unserer Gebäude noch mehr auf Lebensräume für heimische Pflanzen und Tiere geachtet werden. Dazu ist u. a. die Teilnahme der Gemeinde am Blühpakt Bayern geplant, <https://www.bluehpakt.bayern.de> Moritz Müller



| Ziel   | Maßnahme   | Zeitraum   | Verantwortlichkeit  | Finanzierung   |
|--|--|--|---|--|
| <b>Kapitalwesen (hohe Priorität: 9 Punkte)</b>   |  |  |   |  |
| Gemeindeprojekte (innerhalb des Dekanats) mit hoher Umweltrelevanz und/ oder großem Verbesserungspotential werden aus ERZ-Mitteln übergemeindlich gefördert. | Überzeugungsarbeit in den Gemeinden des Dekanatbezirks (DB) leisten  | ab sofort bis zur Dekanatsynode (DS) Frühjahr '24; fortlaufend, falls erfolglos  | Umweltbeauftragter, Pfarrer*in, Dekanatsdelegierte, Finanzausschuss | Verzicht auf ERZ-Zulage: bisher 5 %, dann 10 % (zusätzliche 5 % Öko-ERZ): € 3000.- bis € 4000.- / Jahr |
|  | Anliegen der Dekanatsynode (DS) vorlegen   | zur Herbstsynode 2024 zur Vorbereitung des Beschlusses im Frühjahr '24; fortlaufend, falls erfolglos   | Synodale der DS   |  |
|  | 5% der Zuweisung für die eigene Gemeinde werden pro Jahr für überparochiale Umweltmaßnahmen reserviert und bis zu ihrem Einsatz angelegt | Ab 2023 Überprüfung der Machbarkeit (rechtlich, haushalts-technisch), ob das Ansparen von 5% des Haushaltes für unsere Gemeinde möglich ist, bis der positive Beschluss der DS für alle Gemeinden vorliegt | Kirchenvorstand, Finanzausschuss, GKV-Vertreter*innen               |  |
|  | 5% der Zuweisung für die eigene Gemeinde werden pro Jahr für überparochiale Umweltmaßnahmen reserviert und bis zu ihrem Einsatz angelegt | Ab Klärung der Machbarkeit jährlich bis zum Beschluss der 5 % Öko-ERZ für den gesamten Dekanatsbezirk  | Kirchenvorstand   |  |

| Ziel  | Maßnahme   | Zeitraum  | Verantwortlichkeit   | Finanzierung   |
|---|--|---|--|--|
| <b>Interne / externe Kommunikation (hohe Priorität: 9 Punkte)</b>   |  |   |  |  |
| Umweltbewusstsein im Alltag vermitteln  | Informationsweitergabe verbessern und Inhalte auf dem aktuellen Stand halten (GG-Brett, Gemeindebrief, Abkündigungen, Homepage): einmal im Quartal auf GG-Brett, Homepage und Abkündigungen, mind. 1mal im Jahr im Gemeindebrief | Ab März 2023 fortlaufend  | Umweltteam, Predigerrunde, Gemeindebrief-Team, Homepage-Beauftragter | Im Haushaltsplan berücksichtigt  |
| Im spirituellen Gemeindeleben die Schöpfungsleitlinien erlebbar machen  | Gottesdienste und Andachten zu den Themen Bewahrung der Schöpfung, christliche Umweltethik und Nachhaltigkeit regelmäßig wiederkehrend anbieten  | Ab September 2023   | Predigerrunde  | Max. 100,- € /Jahr für Material, muss im jeweiligen Jahreshaushalt berücksichtigt werden                           |
| Zusammenarbeit mit über- und außergemeindlichen Gruppen fördern   | Aufrechterhaltung des gemeinsamen Wunschzettelteams, wünschenswertere Erweiterung des Teams  | fortlaufend   | Umweltbeauftragte und Teams aus den beteiligten Gemeinden            | Kostenneutral, ggf. geringe Fahrtkosten, durch Kostenerstattung für Ehrenamtsarbeit gedeckt                        |
|   | Für die Zertifizierung zum Grünen Gockel (GG) im Dekanat Kempten werben, auch in den katholischen Nachbarparreien werben   | fortlaufend   | Pfarrer*in, Umweltbeauftragte*r, Abgesandte in die Dekanatssynode    | Keine Kosten   |
| <b>Bildung (hohe Priorität: 6 Punkte)</b>   |  |   |  |  |
| Bewusstseinsbildung zu umweltrelevanten Themen fördern und Alltagstipps bereitstellen   | 3 umweltrelevante Bildungsveranstaltungen pro Jahr unter Nutzung gemeindlicher Ressourcen durchführen  | Planung zum Redaktionsschluss d. Gemeindebriefs (3x/Jahr) ab Oktober 2023 fortlaufend | Umweltteam, Bildungsteam   | Im Haushalt des Folgejahres berücksichtigen, ggf. wird um Spenden gebeten  |
| <b>Beschaffungswesen (hohe Priorität: 6 Punkte)</b>   |  |   |  |  |
| Alle Beschaffungen werden nach einer Beschaffungsordnung getätigt, die dem Grundsatz so nachhaltig, ökologisch, fair und regional wie möglich folgt | Leitfäden für Einkäufe und Beschaffungen erstellen und in einer Beschaffungsordnung zusammenfassen   | Ab Feb. 2024 bis Dez. 2024  | Umwelt-Team  | Keine Kosten   |
|   | Beschaffungskonzept vom KV beschließen und in Kraft setzen lassen  | 1. Quartal 2025   | Umwelt-Team, KV  | Keine Kosten   |
|   | Beschaffungskonzept implementieren, Mitarbeitende schulen, außenstehende Nutzer einbeziehen  | 2. Quartal 2025 fortlaufend   | KV, Pfarrer*in, Umweltteam   | Evtl. Mehrkosten im Haushaltsplan berücksichtigen und Einsparungen bei möglichst vielen Verbrauchsgütern anstreben |



| Ziel  | Maßnahme   | Zeitraum                               | Verantwortlichkeit                           | Finanzierung   |
|---|--|--|--|--|
| <b>Energie (Wärme, Strom) (hohe Priorität: 6 Punkte)</b>  |  |  |  |  |
| Senkung des Gesamt-Energieverbrauchs (Wärme und Strom) bis zur Rezertifizierung 2026 um 5 % im Vergleich zum Mittelwert der Jahre 2018/19 | Nicht genutzte Geräte immer ausschalten, bei möglichen Änderungen/Neuanschaffungen Energieeffizienz beachten | Ab sofort, fortlaufend                 | KV, Pfarrer*in, Umweltmanagementbeauftragter | Keine Kosten, Einsparpotenzial   |
|   | Beleuchtungssituation überprüfen, unnötige Beleuchtung einsparen, Austausch nur wenn defekt                  | 1x im Jahr beim Kirchenputz            | Gemeindehaus-ausschuss                       | Kostenneutral  |
| <b>Außenanlagen (mittlere Priorität: 4 Punkte)</b>  |  |  |  |  |
| Die Biodiversität wird bei allen Außenanlagen (Gemeindezentrum, Kapelle Seltmans, Schneelöcherhütte) verbessert                           | Gemeindezentrum: Vorplatz zu ca. 50% renaturieren, für die Planung Antrag beim Blühpakt Bayern stellen       | Bis Ende 2024                          | Vorplatzausschuss, Pfarrer                   | Kosten stehen noch nicht fest; Zuschüsse: vom Förderverein; aus dem Blühpakt Bayern 2 x € 500; Spenden |
|   | Schneelöcherhütte: Erarbeitung eines Konzeptes nach Bedarfsanalyse   | im 2. Quartal 2025                     | Hüttenausschuss mit Umweltteam               | Ggf. Materialkosten  |
|   | Kapelle Seltmans: Rasenflächen ausmagern (Mähplan), Ansiedelung von feuchtigkeitsliebenden Pflanzen          | ab 3. Quartal 2025 bis 2. Quartal 2026 | Umweltteam mit Hausmeister*in                | Materialkosten sind im Haushaltsplan zu berücksichtigen  |

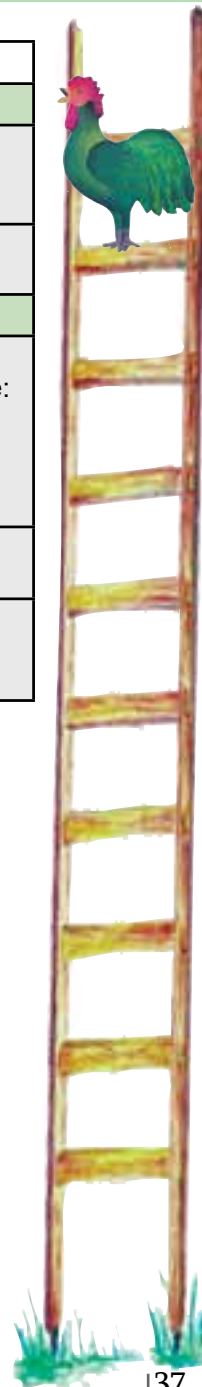
Dieses Umweltprogramm hat der Kirchenvorstand am 24. Januar 2023 beschlossen und in Kraft gesetzt.

links: Blick vom Rosenbeet aus auf das Gemeindezentrum mit der Auferstehungskirche;

Foto: Thomas Gläser

rechts: Blick vom begrünten Dach auf die Photovoltaik-Anlage;

Foto: Karin Schaber



Den Menschen die Liebe Gottes verkündigen, das ist unser Auftrag: den Menschen heute einfache Zugänge zur Liebe Gottes zu ermöglichen, zu Gottes liebevoller Verheißung und zu Gottes liebevollem Gebot.

Die Frage: „Wie leben wir?“ ist auf jeden Fall ein Teil unseres Auftrages. Die Frage, wohlgemerkt, nicht eine bestimmte Antwort.

Diese Frage zu stellen, in großer Offenheit und vor dem heutigen Problemhorizont, das ist genau das, was wir hier machen.

Wir machen die Augen auf und sehen, dass unsere Welt zutiefst gefährdet ist. Das Evangelium ist nicht das Versprechen einer heilen Welt. Aber es ist die Botschaft von Gott, der in diese endliche, gefährdete und zerbrechliche Welt investiert, und zwar alles, was er hat. Jesus Christus ist Gottes Investition in diese gefährdete Welt.

Und damit sind auch wir selbst Gottes Investition in diese gefährdete Welt. Denn wir sind auf den Namen Christi getauft. Wir haben seinen Geist empfangen, wir hören sein Wort und empfangen seinen Segen, unablässig, jeden Tag von Neuem: um etwas daraus zu machen!

Macht was draus! Und zwar jetzt! Sagt nicht: „Ich bin zu jung!“ oder „Ich bin zu alt!“ oder „Ich habe keine Zeit!“.

Jetzt kommt's drauf an!

*Pfarrer Wolfgang Thumser*

*Siehe,  
jetzt ist die Zeit der Gnade.  
Jetzt ist der Tag des Heils!*

*Brief des Paulus an die Gemeinde  
in Korinth (Kapitel 6, Vers 2)*

*Ihr seid Kinder des Lichts  
und Kinder des Tages.  
Wir sind nicht von der Nacht  
noch von der Finsternis.  
So lasst uns nun nicht  
schlafen wie die andern,  
sondern lasst uns wachen  
und nüchtern sein,  
angetan mit dem Panzer des  
Glaubens und der Liebe und  
mit dem Helm der Hoffnung!*

*1. Brief des Paulus an die Gemeinde  
in Thessaloniki  
(Kapitel 6, Verse 5-8)*



### Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der

#### **Evang.-Luth. Kirchengemeinde Waltenhofen**

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Gockel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

1. die Begutachtung und Validierung des Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ - zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurde;
2. keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
3. die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde Waltenhofen geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf auch nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Kirchliche Umweltrevisorin ist darauf angewiesen, dass ihr alle Auskünfte, die zur Zertifizierung erforderlich sind, vollständig und richtig mitgeteilt werden. Für Schäden, die durch fehlende, falsche oder unvollständige Angaben entstehen, haftet sie nicht.

München, 15. Februar 2023

Dr. Nicole Schröder-Rogalla  
Kirchliche Umweltrevisorin  
81389 München



**Dieser Umweltbericht ist gedruckt für:**  
(oft steht ein Name für weitere Familienmitglieder)



Waltenhofen  
Waltenau  
ev. luth. Kirchengemeinde